

<http://www.derwesten.de/staedte/letmathe/Ein-ziemlich-starkes-Stueck-nach-Nick-Hornbys-Roman-id2944371.html>

Literaturkurs-Aufführung

Ein ziemlich starkes Stück nach Nick Hornbys Roman

[Kommentare: 1](#) [Trackback-URL](#)

Letmathe, 05.05.2010, Reinhard Köster



Letmathe. Der von Dr. Markus Terbach geleitete Kurs hatte in den drei Stunden zuvor sich auf bemerkenswerte Weise in die Reihe der großartigen Inszenierungen am Gymnasium Letmathe eingetragen. Mit der selbst verfassten dramatischen Bearbeitung von Nick Hornbys gleichnamigem Roman definierten die Schülerinnen, Schüler und ihr Lehrer dabei ihre Rolle als „Literatur“kurs schärfer als viele ihrer Vorgänger: Nicht die Ausstattung, nicht die Kostüme, nicht das inszenatorische Drumherum setzte bei „A Long Way Down“ außergewöhnliche Maßstäbe, sondern die überzeugende Umsetzung der literarischen Vorlage auf der Bühne.

Zwar waren die Kulissen auch diesmal aufwendig und effektiv bis hin zum bis unter die Decke der Aula ragenden „Hochhaus“ aus Baugerüstteilen, die Masken absolut professionell und die größtenteils von einem Trio live eingespielten Songs und Instrumentalstücke zwischen den Szenen auf höchstem Niveau – prägend aber waren die vielen emotional aufgeladenen Dialoge und emotional aufgeladenen Mono- und Dialoge.

Vor allem die vier Hauptdarsteller Mikel Müller, Karen Modrei, Stephanie Fiolka und Katharina Bieker lieferten dabei jene von Peter Wiedemeier zitierte „grandiose Leistung“ ab. Allein die Menge des gelernten Textes allein verdient Hochachtung, auch wenn diese Textsicherheit letztlich nur die Voraussetzung für das (auch von den meisten Nebendarstellern) gezeigte nuancenreiche und ausdrucksstarke Spiel ist.

Hornbys Geschichte von vier vermeintlich gescheiterten Existenzen, die auf dem Dach eines Hochhauses in Selbstmordabsicht zufällig aufeinandertreffen, um dann zu beschließen, sich gegenseitig zu helfen ins Leben zurückzufinden, ist bei aller Einfühlsamkeit für menschliche Schicksale und Tragik durchwoben von tiefschwarzem Humor und ist gekennzeichnet von bisweilen drastischer Sprache. Die Inszenierung des Literaturkurses vermied es aber, beim Wandeln auf dem schmalen Grat der Zumutbarkeit zur Klamotte oder zur Zote abzurutschen. Allein das verdient absolute Anerkennung.

Ebenso erfreulich ist, dass sich der Kurs an das ebenso aktuelle wie schwierige Thema von Depression, Suizid und Vereinsamung herangewagt hat. Aber auch dieses wurde von Peter Wiedemeier nach Ende der Aufführung schon gewürdigt. Und zwar mit Recht.

Eine weitere Aufführung von „A Long Way Down“ findet am Donnerstag, 6. Mai, ab 19.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt.